

# DER SPIELPLAN



## MUSIKTHEATER 2017/2018

*Deutsche Erstaufführung*

Gisle Kverndokk und Østein Wiik

### **IN 80 TAGEN UM DIE WELT**

**oder: Wie viele Opern passen in ein Musical**

Ab 16. September 2017, Stadttheater Flensburg

Jacques Offenbach

### **HOFFMANN'S ERZÄHLUNGEN**

Ab 4. November 2017, Stadttheater Flensburg

Pietro Mascagni / Ruggero Leoncavallo

### **CAVALLERIA RUSTICANA / I PAGLIACCI (DER BAJAZZO)**

Ab 20. Januar 2018, Stadttheater Flensburg

Leo Fall

### **MADAME POMPADOUR**

Ab 10. März 2018, Stadttheater Flensburg

György Ligeti

### **LE GRAND MACABRE**

Ab 5. Mai 2018, Stadttheater Flensburg

## BALLETT 2017/2018

Ludwig Minkus

### **DON QUICHOTTE**

Ab 2. Dezember 2017, Stadttheater Flensburg

Katharina Torwesten

### **BACKSTAGE**

Ab 14. April 2018, Stadttheater Flensburg

# **SCHAUSPIEL 2017/2018**

Ödön von Horváth

## **ITALIENISCHE NACHT**

Ab 9. September 2017, Stadttheater Rendsburg

Soeren Voima

## **MELODIEN FÜR MILLIARDEN**

Ab 17. September 2017, Slesvighus Schleswig

Marc-Uwe Kling

## **DIE KÄNGURU-CHRONIKEN**

Ab 30. September 2017, Kammerspiele Rendsburg

Friedrich Schiller

## **DON KARLOS**

Ab 28. Oktober 2017, Stadttheater Rendsburg

Joe Orton

## **WAS DER BUTLER SAH**

Ab 29. Oktober 2017, Slesvighus Schleswig

Herman Melville

## **MOBY DICK**

Ab 16. Dezember 2017, Stadttheater Rendsburg

Anton Tschechow

## **DREI SCHWESTERN**

Ab 4. Februar 2018, Slesvighus Schleswig

Lothar Trolle

## **AUCH ICH WAR IN ARKADIEN (*Arbeitstitel*)**

Ab 18. März 2018, Slesvighus Schleswig

William Shakespeare

## **WIE ES EUCH GEFÄLLT**

Ab 24. März 2018, Stadttheater Rendsburg

Carl Sternheim

## **BÜRGER SCHIPPEL**

Ab 6. Mai 2018, Slesvighus Schleswig

# MUSIKTHEATER

Deutsche Erstaufführung

## IN 80 TAGEN UM DIE WELT

*oder: Wie viele Opern passen in ein Musical?*

Musical von Gisle Kverndokk und Øystein Wiik

Um das Jahr 1890 lässt sich Phileas Fogg in einem Londoner Gentlemen's Club zu einer waghalsigen Wette hinreißen: Er ist der festen Überzeugung, dass man zur Umrundung der Welt nicht – wie allgemein angenommen – 93 Tage, sondern nur 80 Tage benötige. Sein Kontrahent Stuart fordert den Beweis, Fogg nimmt die Herausforderung nur allzu gern an. Gemeinsam mit seinem Diener Passepartout macht er sich auf die Reise. Aber schon bald muss er einsehen, dass sich doch nicht alles so genau berechnen und vorhersehen lässt, wie er glaubte.

Diverse Begegnungen kommen ihnen in die Quere: In Paris findet Fogg sich in einem Eifersuchts-Duell wieder, in Rom gerät er in polizeiliche Ermittlungen und Kerkerhaft, in China droht ihm die Enthauptung. Und zu allem Überfluss klebt ihm auch noch die von Stuart angeheuerte Detektivin Fionula hartnäckig an den Fersen. Fogg und Passepartout trotzen allen Widrigkeiten, aber die Wette scheint dennoch verloren: Als die Reisenden endlich New York erreichen, hat das Schiff nach London bereits abgelegt – das scheinbar großzügige Angebot des Fliegenden Holländers ist vielleicht die letzte Chance, doch noch zu gewinnen ...

Die Norweger Gisle Kverndokk und Øystein Wiik komponierten vor rund zehn Jahren eine große Jules-Verne-Oper. Nun sind sie von der Operngattung aufs Musical umgeschwenkt und haben ein komplett neues Werk kreiert. Es sind Figuren und neue Songs hinzugekommen oder wurden umgeschrieben, alles wurde neu orchestriert, arrangiert und übersetzt. In dem brandneuen Musical geht es aber ebenfalls rasant und witzig nicht nur innerhalb von 80 Tagen um den Erdball, sondern auch durch das Reich der Oper und Operette. Besonders reizvoll: Die Stolpersteine, die sich auf dem Weg von Fogg und Passepartout auftun, sind inspiriert von bekannten Figuren aus der Musik(theater)welt – daher auch die ambitionierte Frage: Wie viele Opern passen in ein Musical?

## HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN

Oper von Jacques Offenbach

Der Künstler Hoffmann vergöttert Stella, eine gefeierte Sängerin. Zwar hat die Primadonna die leidenschaftliche Affäre zu ihm längst beendet, doch als Hoffmann die einstige Geliebte bei einem Gastspiel wiedererkennt, ist er zutiefst bewegt. Seine Sehnsucht nach der für ihn unerreichbaren Frau flammt erneut schmerzlich auf –

sehr zum Leidwesen seiner selbsternannten „Muse“, die sich nun als Student Niklas tarnt, um in Hoffmanns Nähe bleiben zu können. Um seine Erinnerungen an Stella und die traumatische Trennung zu bewältigen, schildert dieser in feucht-fröhlicher Runde drei bizarre Liebesabenteuer: Da gab es die scheinbar makellose Olympia, die sich als Automat entpuppte; die begabte, aber tragischerweise schwer kranke Sängerin Antonia, die sich buchstäblich zu Tode sang; und die vermeintlich schutzbedürftige Kurtisane Giulietta, die es auf sein Spiegelbild abgesehen hatte. Je tiefer der Künstler in die Fantasie-Erzählungen eintaucht, desto mehr verstrickt er sich in seinen Hirngespinnsten und umso mehr verschwimmen die Grenzen zwischen Wahn und Wirklichkeit. Sein ewiger Rivale, Stadtrat Lindorf, erscheint ihm auch in seinen Visionen in verschiedenen Gestalten als Gegenspieler. Als Stella ihm schließlich leibhaftig gegenübersteht, erkennt er sie nicht mehr ...

Wenn man Jacques Offenbachs Namen hört, denkt man unweigerlich an den bissigen Satirekönig, der in zahlreichen Operetten die Welt um sich herum entlarvte. Die einzige seiner Opern, die Weltruhm errang, war gleichzeitig sein letztes Werk und konnte vom Komponisten selbst nicht mehr vollendet werden. In ihm mischen sich skurrile und unheimliche Elemente aus den Novellen des romantischen Dichters E.T.A. Hoffmann mit dessen Biografie zu einer grotesken Traumwelt, angesiedelt irgendwo zwischen Liebesgeschichte und Schauermärchen. Der Charme des Rätselhaften umgibt diese in jeglicher Hinsicht „fantastische“ Oper bis heute. Musikalisch brilliert HOFFMANNS ERZÄHLUNGEN nicht nur mit einem der bekanntesten Titel der klassischen Musik überhaupt (der Barkarole), sondern auch mit etlichen weiteren wundervollen Melodien. Im Schleswig-Holsteinischen Landestheater ist Offenbachs Oper in deutscher Sprache zu erleben.

## **CAVALLERIA RUSTICANA & I PAGLIACCI (DER BAJAZZO)**

**Oper von Pietro Mascagni & Oper von Ruggiero Leoncavallo**

in italienischer Sprache mit deutschen Übertiteln

Lebenshunger und amouröse Leidenschaften, Eifersucht und Rachegeleüste, Verrat und blutige Morde – klingt dramatisch? Um nichts Geringeres geht es in CAVALLERIA RUSTICANA und I PAGLIACCI (DER BAJAZZO), den beiden bekanntesten Vertretern des italienischen Verismo, der auf der Bühne das „wahre Leben“ zeigen wollte, weitab von Opernklischees und -konventionen.

Die Sizilianerin Santuzza liebt den jungen Bauern Turiddu. Er verspricht ihr die Ehe, lässt sie aber wegen der attraktiven – nur bedauerlicherweise mit dem Fuhrmann Alfio verheirateten – Lola sitzen, die Turiddu immer wieder in ihren Bann zieht. Die Liebesgefühle der zurückgewiesenen Santuzza schlagen in Hass um. In rasender Eifersucht klärt sie Alfio über den Seitensprung seiner Frau auf. Die Rache des in seiner Ehre gekränkten Ehemanns trifft Turiddu tödlich.

Tonios Denunziation löst sogar den Mord zweier Menschen aus. In einer Komödientruppe engagiert, fühlt er sich als Künstler permanent unterschätzt, als Mensch nicht ernst genug genommen und als Mann vernachlässigt. Als der bucklige Tonio die schöne Nedda beim Stelldichein mit Silvio ertappt, nimmt er das zum Anlass, sich endlich für alle Benachteiligungen zu rächen: Er teilt seine Entdeckung dem ohnehin eifersüchtigen Ehemann mit, der in blinder Wut seine Frau und deren Geliebten tötet.

Beide Opern verdanken ihre Entstehung einem Wettbewerb: Das Mailänder Verlagshaus Sonzogno schrieb ihn im Jahr 1888 aus, um der eigenen Institution zu neuen musikdramatischen Werken zu verhelfen. Der Verlag forderte einaktige Opern mit packender theatralischer Wirkungskraft – und zwar nur von bis dahin wenig bekannten Komponisten. Pietro Mascagni und Ruggiero Leoncavallo stellten sich dieser Herausforderung und schufen jeweils ein hoch emotionales Meisterwerk.

## **MADAME POMPADOUR**

### **Operette von Leo Fall**

Die aufreizend schöne, wahrlich nicht für ihre Enthaltensamkeit bekannte Madame Pompadour – Mätresse des Königs Ludwig XV. von Frankreich – mischt sich auf der Suche nach dem erotischen Kitzel unter das Karneval feiernde Volk. Ihre Kammerfrau Belotte und sie sind, das versteht sich von selbst, incognito unterwegs und zu allem bereit. In dem Trubel trickst sie erfolgreich den dumm-dreisten Polizeiminister Maurepas aus, der schon seit Langem nichts lieber tun möchte, als sie in flagranti zu erwischen und beim König zu verpfeifen. Den Grafen René, der auf dem Kostümball Erholung von seinem Ehealltag sucht, lockt die Pompadour in ihr Schlafzimmer und ernennt ihn kurzerhand zu ihrem persönlichen Leibwächter. Doch die beiden Vergnügungssüchtigen haben die Rechnung ohne den eifersüchtigen König und Renés besorgte Gattin gemacht ...

Witz, Ironie und eine gehörige Portion prickelnde Sinnenfreude machen Leo Falls Operette, die 1922 in Berlin erfolgreich uraufgeführt wurde, zu einem Meisterwerk der heiteren Muse. Davon zeugen unvergessliche Melodien wie „Heut' könnt' einer sein Glück bei mir machen" oder „Joseph, ach, Joseph, was bist du so keusch?". Auffällig ist auch die äußerst reizvolle Mischung verschiedener Stilebenen der vor Esprit sprühenden, erotisch aufgeheizten Musik. Das Spektrum reicht von intimen, zarten Melodien bis zum höchst offiziell anmutenden Marschgestus, vom Chanson zum opulenten Walzer, von filigranen Solonummern über größer angelegte Ensembles hin zu quirligen Finali.

Begleiten Sie die Pompadour auf einen ihrer legendären Ausflüge in den Musenstall, der berühmt für seine Freizügigkeit und zügellosen Lieder ist! Seien Sie hautnah dabei, wenn Madame sich, allen Überwachungsmaßnahmen des Polizeiministers zum Trotz, mal wieder Hals über Kopf in ein neues Liebesabenteuer stürzt!

## **LE GRAND MACABRE**

### **Oper von György Ligeti**

Als der in Rumänien geborene György Ligeti vor rund 40 Jahren seine erste und einzige Oper schrieb, war er dessen, was man an zeitgenössischen Werken geboten bekam, leid. Ein Querdenker war er schon immer gewesen – doch in LE GRAND MACABRE brach der österreichisch-ungarische Komponist auf noch nie dagewesene Weise mit den Traditionen. Das Ergebnis war nach eigenem Bekunden eine skurrile „Anti-anti-Oper“.

Ligetis Groteske spielt „im soundsovielten Jahrhundert“ und führt in das imaginäre Breughelland, ein korruptes Fürstentum. Darin tummeln sich allerhand merkwürdige Gestalten: ein nach einem geeigneten Liebesnest Ausschau haltendes und alles andere ausblendendes Liebespaar, ein überaus infantiler Herrscher, die lüsterne Frau eines Astrologen, die von Sadomaso-Spielen gar nicht genug kriegen kann, der umtriebige Chef einer „Geheimen Politischen Polizei“ und diverse andere illustre Elemente. All diese Verrückten zeigen sich vom Erscheinen des „großen Makabren“ Nekrotzar, dem personifizierten Tod, und seinem permanent alkoholisierten Sklaven Piet mehr oder weniger unbeeindruckt oder aber setzen sich auf ihre ganz eigene Weise mit dem nahenden Weltuntergang auseinander, indem sie zum Beispiel einfach noch tiefer ins Glas schauen ... Statt allesamt draufzugehen, wird kollektiv der Rausch ausgeschlafen – am kommenden Morgen erfreut man sich, von einem gehörigen Kater einmal abgesehen, bester Gesundheit. Ausgerechnet der, der das Ende doch höchstpersönlich herbeiführen wollte, ist jedoch plötzlich verschwunden ...

Bei Ligeti ist vieles drastisch überzeichnet, karikiert, mit krassen Brüchen versehen – das gilt auch musikalisch: Er schuf kein durchkomponiertes Werk, sondern eine Nummernoper, in der Verletzliches auf Brutales trifft, Grobes unmittelbar auf Fragiles folgt. Stichwort Musik: Obwohl schon durch den Komponisten selbst etwas „abgeschwächt“, hält die Partitur so einige Überraschungen für die Hörer bereit: Zwölf Autohupen sind allein an der Ouvertüre beteiligt und allerlei weitere Gebrauchsgegenstände wie Hausklingeln und Uhren fanden Eingang in das Instrumentarium. Trotz – oder gerade wegen – seiner Abwehrhaltung ließ es sich Ligeti nicht nehmen, sein Werk wild mit Anklängen und Zitaten aus der Musik- und gesamten Kulturgeschichte zu spicken: Hier wird ein bisschen Zwölftonmusik auf die Schippe genommen, dort wird Franz Schubert zitiert, mal werden dem Sänger Koloraturen abverlangt, die es mit einer Belcanto-Oper aufnehmen könnten.

Diese rabenschwarze, bizarre Weltuntergangsooper, ein Meisterwerk des 20. Jahrhunderts (uraufgeführt 1978), ist nun, in der revidierten Fassung von 1996, erstmals am Landestheater zu erleben!

### **Wiederaufnahme**

## **HEXE HILLARY UND DER BELEIDIGTE KONTRABASS**

**Musiktheater für Kinder von Peter Lund mit Musik von Winfried Radeke**

Seit die vorlaute Hexe Hillary im Radio eine Eintrittskarte für die Oper gewonnen hat, ist sie ein richtiger Opernfan. Und das, obwohl sie anfangs so skeptisch war! Begeistert sitzt sie im Zuschauerraum, wenn ihre Freundin Maria Bellacanta im Theater auftritt. Allerdings applaudiert sie am Ende so heftig, dass sie in den Orchestergraben fällt und von der Tuba verschluckt wird. Der griesgrämige Orchesterwart Marotzke staunt nicht schlecht, als er merkt, dass sich in der dicken Tuba etwas rührt. Mit einem Stoß bläst er Hillary hinaus. Die beschwert sich erst mal: Wie kann ein Instrument so unbequem und gefährlich sein! Und dann wundert sie sich, dass man damit Töne erzeugen kann. Auf eigene Faust sucht die neugierige Hillary weiter und kommt aus dem Staunen nicht mehr heraus – von vielen der Instrumente wusste die kleine Hexe nicht einmal, dass es sie überhaupt gibt! Neugierig wie sie ist, lässt sie alle gleichzeitig erklingen. Allerdings kommt ein ohrenbetäubender Krach dabei heraus und Hillary weiß ausnahmsweise mal keinen Zauberspruch, um ihn zu beenden. Ob sie dem miesepetrigen Marotzke ein paar Geheimnisse entlocken und er ihr verraten kann, wie so ein Orchester funktioniert?

## **BALLETT**

### **DON QUICHOTTE**

**Ballettabend von Katharina Torwesten – Musik von Ludwig Minkus**

Wer kennt sie nicht, den manchmal etwas naiven, aber tapferen Ritter Don Quichotte und seinen treuen Begleiter Sancho Panza? Im Traum erscheint Don Quichotte die schöne Dulcinea – um ihr auch in der Wirklichkeit zu begegnen, begibt er sich mit seinem Diener auf die Reise. In einem kleinen spanischen Dorf steht die Wirtstochter Kitri kurz vor der arrangierten Heirat mit dem reichen Gamache, sie aber liebt den Barbier Basil. Dass just in diesem Moment Don Quichotte eintrifft und sie in seiner Verblendung für die ersehnte Dulcinea hält, spielt dem jungen Paar in die Hände. In der allgemeinen Verwirrung können die beiden fliehen und sie finden Unterschlupf bei Zigeunern. Don Quichotte muss derweil gegen Windmühlen kämpfen: Er hält sie für Riesen, die es zu bezwingen gilt, um endlich Dulcinea im Arm halten zu können.

Letztlich kehren Kitri und Basil in ihr Heimatdorf zurück, wo sich der Brautvater dank Don Quichottes Engagement umstimmen lässt und ihrer Liebe seinen Segen gibt. Ihr Glück ist perfekt – nur der Ritter wartet immer noch auf seine Dulcinea ...

Ein Held, der bereit ist, für seine Ideale zu kämpfen, und auf Reisen geht, um bei sich selbst anzukommen, ist ein beliebtes Motiv in der Weltliteratur. Der berühmte Ritterroman „El ingenioso hidalgo Don Quixote de la Mancha“ von Miguel de Cervantes hat in den letzten 400 Jahren zahlreiche Choreografen inspiriert. 1869 fand im Moskauer Bolschoi-Theater die überaus erfolgreiche Uraufführung DON QUICHOTTEs mit der romantischen Ballettmusik Ludwig Minkus‘ statt. Der Österreicher stimmte seine melodiose und rhythmisch federnde Komposition genau auf die Bedürfnisse des Bühnentanzes ab.

Es erwartet Sie ein Ballett, das reich an theatraler Komik ist und spanisches Flair versprüht. Humorvolle und romantische Episoden kommen gleichermaßen zu ihrem Recht. Katharina Torwesten zeichnet in ihrer Choreografie Figuren, über die gelacht werden kann und darf, ohne sie lächerlich zu machen.

## **BACKSTAGE**

### **Tanztheater von Katharina Torwesten mit Musik von div. Komponisten vom Band**

Hand aufs Herz! Sie wollten schon immer mal wissen, was eigentlich *hinter* der Bühne passiert, nicht nur unmittelbar vor und während einer Vorstellung, sondern auch, wie sich die Vorarbeiten zu einer Produktion gestalten? Dann sind Sie hier genau richtig: Wir wollen das Theater einmal umkrepeln und Sie auf die andere Seite der Bretter, die die Welt bedeuten, mitnehmen. Hier wird tänzerisch aus dem Nähkästchen geplaudert, es werden mit viel Humor lang gehütete Geheimnisse gelüftet und Einblicke in Interna gewährt, die dem Zuschauer normalerweise verborgen bleiben.

Wie wird eigentlich trainiert, was gibt es für Rituale im Berufsalltag der Tänzer, Choreografen und all derer, die mit ihnen zusammen dafür sorgen, dass sich irgendwann der Vorhang zum ersten Mal hebt? Wie ist das, wenn die Nerven flattern, und wie fühlt sich der Premierenrausch an?

Und wussten Sie eigentlich, dass sich während einer Vorstellung die wirklichen Dramen auf den Seitenbühnen abspielen – wenn man zum Beispiel binnen weniger Sekunden von einem üppigen Kostüm ins nächste schlüpfen muss und der Reißverschluss klemmt?

Machen Sie sich gefasst auf Lustiges, Trauriges, Absurdes, Spannendes, Tragisches, Routiniertes, Spontanes, Nachdenkliches – nur eins wird es garantiert nicht: langweilig! Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie mal ganz ungeniert hinter die Kulissen! Und wer weiß, vielleicht werden Sie das eine oder andere aus den vergangenen Inszenierungen wiedererkennen ...

## **Wiederaufnahme**

### **DAS DSCHUNGELBUCH**

#### **Tanztheater von Katharina Torwesten**

Mitten im Dschungel wird der kleine Menschenjunge Mogli von Wölfen gefunden und in ihr Rudel aufgenommen. Fernab von seinen Artgenossen wächst der Junge bei seinen verschiedenen tierischen Freunden heran, die ihm alle etwas beibringen können: Ihm wird gezeigt, wie man jagt, sie versuchen, ihn im Brüllen zu unterrichten, oder erteilen ihm eine Lektion im Fach Gemütlichkeit. Mogli erlebt eine sorgenfreie Kindheit; besonders der sanftmütige, auf liebevolle Weise manchmal etwas ungelente Bär Balu und der kluge, strenge Panther Baghira nehmen sich seiner hingebungsvoll an. Doch das paradiesisch wirkende Fleckchen Erde birgt auch seine Gefahren ... Mogli muss lernen, dass nicht alle Tiere friedliche Absichten haben... – die listige Schlange Kaa zum Beispiel, deren Umarmung schnell zum Verhängnis werden kann, oder die durchgedrehte Affenbande. Vor allem aber gilt es, sich vor dem furchteinflößenden Tiger Shir-Khan in Acht zu nehmen, der Böses im Schilde führt. Dabei lernt Mogli vor allem, wie wichtig es ist, auf Freunde bauen zu können, und wie man sich gemeinsam aus scheinbar ausweglosen Situationen befreit.

Rudyard Kipling, der in Indien geboren und aufgewachsen ist, konnte den Europäern aus erster Hand von den für sie so exotischen Welten berichten. Seine Geschichte ist inzwischen über 120 Jahre alt – und spätestens seit ihrer Walt-Disney-Verfilmung bei Menschen aller Generationen auf dem ganzen Erdball bekannt. Sowohl kleine als auch große Zuschauer sind auch in der kommenden Spielzeit eingeladen, am Landestheater in die geheimnisvolle Welt des Dschungels einzutauchen und Mowgli bei seinen spannenden Abenteuern zu begleiten!

# SCHAUSPIEL

## ITALIENISCHE NACHT

Ein Volksstück von Ödön von Horvath

*„Die Luft ist voll von Militärmusik.“*

Die Republikaner wollen beim Wirt Josef Lehninger einen bunten Abend, ihre „italienische Nacht“, veranstalten und sie wollen sich diese Lustbarkeit von niemandem verderben lassen. Draußen allerdings marschieren die Faschisten und begehen ihren „deutschen Tag“. Um herauszubekommen, was sie genau vorhaben, schickt Martin – der geheime Anführer der Parteijugend – seine Freundin Anna zu einem der Faschisten, damit sie ihn aushorche. Als einige der Genossen ein Denkmal in der Stadt rot anstreichen, rotten sich die Faschisten zusammen, um den Linken eine Abreibung zu verpassen.

Von der Unfähigkeit der Kleinbürger, den braunen Horden Widerstand entgegen zu setzen, handelt dieser hellsichtige Wirtshausschwank, der in der damaligen Gegenwart – um 1930 – im oberbayerischen Städtchen Murnau angesiedelt ist. Ödön von Horváth wurde für seine Theaterstücke gefeiert, aber wirklich einordnen konnte ihn niemand. Man behalf sich mit der Kategorie „Kritisches Volkstheater“, wozu auch seine ITALIENISCHE NACHT gehört.

## MELODIEN FÜR MILLIARDEN

Ein Singspiel von Soeren Voima

*„Job verloren, Frau davongelaufen, auf der Straße gelandet!“*

Ass, der eigentlich Karl heißt, kennt den sozialen Abstieg. Was der Anfang vom Ende scheint, entpuppt sich als Beginn einer neuen Karriere. Frei von Zwängen folgt Ass seinem Traum, Musiker zu sein, schnappt sich seine Gitarre und spielt seine Lieblingssongs vor dem Einkaufszentrum, in dem er davor angestellt war. Dort begegnet er Snoopy, Wachmann des Einkaufszentrums. Der soll den Hobby-Musiker verjagen, hat aber ein Herz für Ass und die Songs von Canned Heat, Johnny Cash, Paul Simon, CCR, Eric Clapton usw. und verliert deswegen auch seinen Job. Doch die beiden lassen sich nicht entmutigen. Sie beschließen, eine Band zu gründen und erfolgreich zu werden. Später kommt die Pommes-Buden-Besitzerin Cat dazu, die ihr schlecht laufendes Geschäft satt hat. Als sich den dreien noch Coq anschließt, der sich mal richtig gut auskannte im Musikbusiness, haben die abgehalfterten Newcomer ihren Manager gefunden und allen Grund, in eine rosige Zukunft zu blicken. Die Vier rocken mit einer so ansteckenden Leidenschaft, dass der Funke schnell aufs Publikum überspringt und der Manager des Einkaufszentrums die Chance wittert, durch die Musiker neue Kundschaft zu gewinnen. Schon spielen die

Spätberufenen einen großen Gig vor begeisterten Kaufwütigen im Shoppingcenter. Ass gewinnt seine Frau zurück. Die Zukunft verspricht Sex, Drugs und Rock'n'Roll! Oder kommt doch alles anders als gedacht?

Inspiziert von den BREMER STADTMUSIKANTEN erzählt Soeren Voima in MELODIEN FÜR MILLIARDEN die Geschichte von vier originellen Typen, die aus ihrem gewohnten Leben herausgekickt wurden, sich zusammenschließen und als Band die großen Hits der siebziger Jahre nachspielen.

## **DIE KÄNGURU-CHRONIKEN**

von **Marc-Uwe Kling**

*„Wer mit einem Känguru befreundet ist, hat wahrscheinlich auch eine Giraffe als Nachbarn. Oder war's ein Pinguin?“*

Ihr Leben ist langweilig? Sie sind unzufrieden mit Ihrem Alltag, Ihrem Job, Ihrer Welt? Dann befreunden Sie sich mit einem Känguru und demonstrieren endlich gegen Startkapital, schlechtes Wetter und für Tütensuppen! Nicht anders passiert es dem Alter Ego des Kleinkünstlers Marc-Uwe Kling, als vor seiner Haustür plötzlich ein Känguru steht. Erst will es sich nur etwas Mehl und Butter leihen, dann fläzt es sich schon auf seinem Sofa und frisst ihm die Schnapspralinen weg – der Beginn einer wunderbaren Freundschaft. Das anarchistische Beuteltier schafft bürgerliche Kategorien wie ‚Meins‘ und ‚Deins‘ ab, kämpft mit dem Rasenmäher gegen statistische Umfragen und fliegt mit dem Kleinkünstler von Berlin-Schönefeld nach Berlin-Tegel in den Urlaub. Als es beim Monopoly dann die Kategorie ‚Hausbesetzung‘ einführt, lässt der Verfassungsschutz nicht mehr lange auf sich warten und stellt die lakonische Hassliebe zwischen Mensch und Tier auf eine Bewährungsprobe. Vorwärts immer, rückwärts nimmer – das nächste freie Känguru ist für Sie reserviert!

Marc-Uwe Kling hat seine Känguru-Trilogie, ursprünglich gestartet als Podcast für den Berliner Radiosender Fritz!, neu für die Bühne bearbeitet. Im Herbst 2017 wagt das Känguru den Sprung nach Schleswig-Holstein, um gegen die Scheißvereine dieser Welt kreativen Widerstand zu leisten.

## **DON KARLOS**

**Dramatisches Gedicht von Friedrich Schiller**

*„Die schönen Tage in Aranjuez sind nun zu Ende“*

In Zeiten blutiger Glaubenskriege bröckelt das Imperium von König Philipp von Spanien. Er selbst ist innerlich erloschen, ausgebrannt, ein Nachfolger nicht in Sicht.

Seinem eigenen Sohn Don Karlos verwehrt er den Zugang zur Macht. Die ihm versprochene Frau, Elisabeth von Valois, heiratet Philipp lieber selbst und macht sie zur Königin von Spanien. Karlos wiederum reibt sich in der Vergeblichkeit seines Liebens und Handelns auf, während die Karrieristen der Kirche und des Militärs, Domingo und Herzog von Alba, ihre Machtübernahme planen. In diese verfahrenere Situation kommt Marquis Posa, ein Freund von Karlos, aus den Niederlanden zurück, wo er die Schrecken der Glaubenskriege und der fundamentalistischen Machtkämpfe mit angesehen hat. Jetzt kämpft er für einen Weg der Toleranz, und es gelingt ihm für Momente, das in Zynismus und Isolation erstarrte Machtgefüge in Bewegung zu bringen. Doch die zerstörerischen Kräfte schlafen nicht.

DON KARLOS ist höfisches Intrigen- und Eifersuchtsstück, politischer Kriminalfall, historisches Ideendrama. Zwei Jahre vor der französischen Revolution entwickelt Schiller das Ideal von Freiheit und Selbstbestimmung. Seine jugendlichen Helden scheitern an ihren Idealen. Was sie auch tun, sie stoßen an ihre Grenzen und müssen ihre Erfahrungen teuer bezahlen. Selbst Philipp ist ein Gefangener seines eigenen Machtapparates. Freiheit – was ist das eigentlich?

## **WAS DER BUTLER SAH**

**Komödie von Joe Orton**

**Deutsch von René Pollesch**

*„Kein Verrückter akzeptiert, dass er verrückt ist.“*

Eigentlich wollte sich Geraldine nur für den Job als Sekretärin bei Psychiater Dr. Prentice bewerben. Der erklärt die hochqualifizierte Stenotypistin allerdings kurzerhand zur Patientin, nachdem die ‚medizinisch notwendige‘ Leibesvisite durch seine Ehefrau gestört wurde. Während Geraldine im Anstaltshemdchen weggeführt wird, beginnt für sechs Figuren ein Wettrennen um verlorene Kleidungsstücke, sichere Verstecke, passende Ausreden und attraktive Sexualpartner. Jeder verdächtigt Jeden und natürlich gehören alle zum Personal und keiner zu den Patienten. Unmöglich, in diesem Chaos noch auszumachen, was Wahrheit oder Lüge ist. Türen knallen, Medikamente landen in den falschen Mündern – bis am Ende Schüsse fallen.

Orton zieht virtuos alle Register einer Verwechslungskomödie, voll mit bitterbösem Sprachwitz und mit einem völlig überdrehten Typenensemble.

## **MOBY DICK**

### **Schauspiel nach dem Roman von Herman Melville**

*„... ich kenne ihn nicht und werde ihn niemals kennen.“*

Ismael heuert auf der „Pequod“ an und trifft dort auf seinen Kapitän: Ahab. Seitdem dieser im Kampf mit dem weißen Wal Moby Dick ein Bein verloren hat, sinnt er hassgetrieben auf Rache. Monatelang kreuzen sie durchs Meer, ständig auf der Suche, bevor sie schließlich auf Moby Dick treffen. Trotz dreitägiger Jagd und wachsender Aussichtslosigkeit hält Ahab bis zum Kampf um Leben und Tod an seinem Vorhaben fest.

Das archetypische Motiv der Suche und die zwei Figuren von Ahab und Ismael, die unterschiedliche Arten des Suchens verkörpern, erleben eine psychologische Erkundungsfahrt voll mythologischer Vergleiche, religiöser Erkenntnisse und philosophischer Betrachtungen.

Die Abenteuergeschichte des weißen Wals und seines fanatischen Jägers Kapitän Ahab gehört eindeutig zur Weltliteratur, auch wenn Hermann Melville zu seinen Lebzeiten ein vergessener Autor war. Seit etwa hundert Jahren jedoch scheint es, als hätte es den modernen Mythos vom einbeinigen Ahab und dem geisterhaften Ungeheuer schon immer gegeben.

## **DREI SCHWESTERN**

### **Schauspiel von Anton Tschechow**

*„Die Musik spielt so fröhlich, so vergnügt, und man möchte leben!“*

Seit elf Jahren hängen sie fest in der Provinz, die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina, zusammen mit ihrem Bruder Andrej. Seit elf Jahren, seit ihr Vater als Brigadekommandant in die kleine Stadt versetzt wurde. Der Vater ist gestorben. Geblieben ist das Leben in der Provinz. Geblieben ist die Sehnsucht nach Moskau, der Stadt der vermeintlich glücklichen Kindheit. Geblieben ist der Traum, in dieses Kindheitsparadies zurückzukehren.

Zwischen Gehen und Bleiben, Rückwärtssehnsucht und Vorwärtsverheißung richten die Schwestern sich ein, mitsamt ihrem Bruder Andrej, dem alt gewordenen Wunderkind der Familie, das nicht Professor in Moskau, sondern Beamter in der Kreisverwaltung geworden ist. Doch die drei Schwestern blicken weiterhin in die unendlichen Weiten des russischen Himmels. Dort scheint das Glück verborgen, nach welchem sie sich sehnen. Dort werden sie gedruckt, die Fahrkarten nach Moskau. Von dort sollen sie herabsteigen, die Männer, die das Leben verändern. Doch warum dauert es so lange, bis das Erhoffte eintritt?

In Tschechows Drama DREI SCHWESTERN verstricken sich die Menschen durch Träumereien so sehr in sich selbst, dass sie sich immer mehr voneinander entfremden. Strahlende Verlierer, die sich in tragikomischer Verzweiflung spielend verirren.

## **AUCH ICH WAR IN ARKADIEN** (*Arbeitstitel*) **Drei kurze Stücke von Lothar Trolle**

ANNA bemüht sich eine Nacht lang, den Anrufbeantworter zu besprechen. Sie sei eigentlich nicht zu Hause. Dabei begreift sie, dass sie in ihrer Neubauwohnung „17 Stockwerke hoch unter den Wolken“ tatsächlich nicht zu Hause ist. Eine andere SIE wird vom Wecker aus dem Schlaf gerissen, kümmert sich um das Kind, das in die Schule muss, um sich dann wieder hinzulegen. Denn gestern war Premiere und heute zweite Vorstellung, aber der Alltag geht weiter. Eine dritte FRAU ist unterwegs, fährt S-Bahn. Plötzlich setzen Wehen ein. Im Krankenhaus kommt ein Sohn zur Welt. Während auf dem Bahnsteig ein Mann stirbt. Und Autos suchen in Städten nach Parkplätzen.

Lothar Trolles Theatertexte sind Träume, Albträume, Verwünschungsträume, Erinnerungs- oder Wiederbelebungsträume. Träume, die ihrer eigenen Logik gehorchen, aber ganz von dieser Welt sind. Das ist die Kraft der Trolle-Texte: ein Realismus, der sein Glück nicht im Abschreiben der Verhältnisse sucht. Das Komische und das Melancholische, die Katastrophe und das Befreiende werden in seinen Texten eins.

Lothar Trolle wurde 1944 im Harz geboren. Er hat Handelskaufmann gelernt und als Transportarbeiter gewirkt, ein Philosophiestudium bei Wolfgang Heise an der Humboldt-Universität begonnen und abgebrochen. Seit 1970 ist er freier Schriftsteller.

## **WIE ES EUCH GEFÄLLT** **Schauspiel von William Shakespeare**

*„Die ganze Welt ist eine Bühne und alle Frau'n wie Männer nichts als Spieler.“*

Der junge Edelmann Orlando, von seinem älteren Bruder unwürdig behandelt, flieht in den Ardenner Wald. Dort hält sich bereits der von seinem Bruder Friedrich verbannte Herzog des Landes auf und dorthin flüchten auch Rosalinde, die Herzogstochter, und ihre Kusine Celia, die Tochter des Usurpators. Rosalinde verkleidet sich als Mann und umgarnet als Ganymed ihren angebeteten Orlando, der nichts von ihrer Liebe weiß: Er solle doch, nur so zum Spaß, so tun als sei Ganymed

Rosalinde, und sich um sie bemühen. Am Ende wird aber Hochzeit gefeiert und das gleich vier Mal.

Wie es euch gefällt? So vielversprechend liebenswürdig ist es allerdings nur auf den ersten Blick. In dieser romantischen Verwechslungskomödie – Bruder gegen Bruder, Vater gegen Tochter, Frauen in Männerkleidung (oder wie zu Shakespeares Zeit Männer als Frauen in Männerkleidung), Unordnung statt Harmonie – aus der Blüte von Shakespeares Schaffenszeit macht fern vom Hof jeder jedem den Hof.

## **BÜRGER SCHIPPEL**

### **Komödie von Carl Sternheim**

*„Leise und mit Glückseligkeit: Du bist Bürger, Paul.“*

Verzweiflung herrscht im Gesangsquartett um Juwelier Hicketier. Der jährliche Wettbewerb steht ins Haus, aber Tenor Neumann ist tot. Die Lösung wäre Paul Schippel – der hat Gold in der Kehle, aber er ist unehelich, verdient zwanzig Mark die Woche und schläft in einer Dachkammer. Als Hicketier in den sauren Apfel beißt und Schippel die Mitgliedschaft im Quartett anbietet, avanciert der in Schande geborene Proletarier zum „Bürger Schippel“, weil er so schön Tenor singt. Er steigt auf in die Sphäre der über ihn naserümpfenden Bürger, da Schippel dem Männerquartett den Preispokal im Wettbewerb garantiert. Nicht einmal die Hand der flotten Schwester kann Hicketier dem Emporkömmling versagen. Doch die will Schippel gar nicht, weil Thekla bereits vom Landesfürsten verführt wurde. So triumphiert Schippel am Ende: denn Standesbewusstsein ist besser als Sex.

Sternheim, selber Bürger par excellence, hasste das Bürgertum. Mit bitterem Spott deckte er die Verlogenheiten und Doppelmoral seiner Gesellschaft auf. Seine Stücke sind gleichsam Röntgenbilder der Mittelklassegesellschaft und haben bis heute nichts von ihrer Schärfe verloren.

## **Wiederaufnahmen**

### **MARIA STUART**

#### **Schauspiel nach Friedrich Schiller**

*„Regierte Recht, so läget Ihr vor mir / Im Staube jetzt, denn ich bin Euer König.“*

Der Konflikt der beiden Herrscherinnen Maria Stuart und ihrer Gegenspielerin Elisabeth I. beflügelt seit Jahrhunderten die Fantasie der Dichter und Geschichtsschreiber. Unzählige Stücke, Romane und Opern beschreiben ihre Version vom Schicksal der schottischen Königin, die nach jahrelanger Haft durch Elisabeths Befehl hingerichtet wurde. Friedrich Schillers Bearbeitung des Stoffes

gehört zu den wohl bekanntesten und thematisiert mit einer Zerrissenheit zwischen Emotionen und Staatsräson, Macht und Stolz, Zwang und freiem Willen ein zeitlos spannendes Thema. Die beiden Königinnen verkörpern verschiedene politische, gesellschaftliche, religiöse und sinnliche Ordnungen, allerdings vereint sie auch die Einsamkeit weiblicher Monarchen auf dem Thron Großbritanniens des 16. Jahrhunderts.

Ausgehend von dem historischen Fall und in Analyse der Schiller'schen Vorlage hat das Team um Marie Bues im MARIA STUART-Stoff das Erzählen auf dem Theater selbst untersucht. Aus dem reichen Kosmos der elisabethanischen Zeit und der Welt Schillers wird die Weitergabe von Geschichte. Das entstandene Stück wird am Schleswig-Holsteinischen Landestheater bereits in der dritten Spielzeit zu erleben sein.

## **SUPERGUTE TAGE**

### **ODER DIE SONDERBARE WELT DES CHRISTOPHER BOONE**

**Nach dem Roman von Mark Haddon**

**Bühnenfassung von Simon Stephens**

*„Menschen verwirren mich“*

Christopher Boone ist fünfzehn Jahre, drei Monate und zwei Tage alt. Er kennt alle Länder und deren Hauptstädte sowie sämtliche Primzahlen bis 7507. Er liebt die Farbe rot, hasst hingegen Gelb und Braun. Unordnung, Überraschungen und fremde Menschen irritieren ihn, er hat Probleme, das Verhalten seiner Mitmenschen, Gesten und Beziehungen zu verstehen. Außerdem beginnt er zu schreien, wenn zu viele Informationen sein Gehirn erreichen, gegenüber Leuten, die ihn berühren wollen, wird er sogar gewalttätig. Er fühlt sich wohl, wenn alles seine Ordnung hat – wie in der Mathematik. Als der Pudel der Nachbarin mit einer Mistgabel umgebracht wird, beginnt Christopher, aus seiner fest gefügten, kleinen Welt auszubrechen: Mutig stellt er den schändlichen Verbrecher und erfährt außerdem, was es heißt, in der Welt der Erwachsenen zu leben.

Mit seinem ersten Nicht-Kinderbuch gelang dem britischen Autor Mark Haddon ein Erfolg, der mehrfach ausgezeichnet wurde. Der Roman wurde für ein Theaterstück adaptiert und feierte 2012 im Royal National Theatre in London Premiere, wurde mehrfach ausgezeichnet und zum Publikumsmagnet.